

# Banken im Tief, Banker im Hoch

**Banken** Trotz sinkenden Aktienkursen zahlen Grossbanken wie UBS und Credit Suisse ihren Mitarbeitern weiter hohe Löhne.

SIMON SCHMID

**E**s sind keine glücklichen Zeiten fürs Banking. Strengere Regulatoren, laufend neue Sparprogramme und dazu noch Negativzinsen machen der Branche das Leben schwer. Trotzdem lebt es sich als Banker ganz gut.

Denn das Niveau der Saläre ist über die letzten Jahre erstaunlich konstant geblieben. Dies geht aus Finanzinformationen hervor, welche die «Handelszeitung» ausgewertet hat. Speziell die Grossbanken zahlen nach wie vor hohe Löhne aus. Etwa die UBS. Bei ihr gingen die Personalkosten im Schnitt sogar nach oben: Von 235 000 Franken pro Angestellten im Jahr 2012 auf 266 000 Franken im Jahr 2015. Das ist ein Anstieg um 13 Prozent.

Leicht rückläufig waren die Durchschnittslöhne bei der Credit Suisse. 2015 wurden im Schnitt 239 000 Franken bezahlt, das sind 8 Prozent weniger als 2012. Die Werte ergeben sich aus der Division der gesamten Personalkosten durch die Anzahl der Beschäftigten, die in den Berichten ausgewiesen sind.

## Überfliegerin landet auf dem Boden

Die Angestellten beider Grossbanken kamen damit glimpflich davon. Anders die Aktionäre: Der Aktienkurs der UBS fiel seit Ende 2012 um 7 Prozent. Aktien der CS verloren im selben Zeitraum sogar 37 Prozent. Die Erträge mögen schwächeln – die Saläre bleiben erstaunlich stabil.

Ähnlich ist es mit der Mitarbeiterzahl. Bei der UBS sank der Personalbestand seit 2012 global um 2500 Stellen – auf zuletzt 60 100 Personen. Bei der CS ging die Zahl um nur 200 Personen zurück – auf 47 200. Die Zahlen widersprechen dem Eindruck, wonach die Grossbanken die Kosten drücken, wo sie nur können. Die Institute seien zwar auf Kurs, ihre Cost-Cutting-Ziele zu erreichen, meint der Analyst Javier Lodeiro von der Zürcher Kantonalbank. Gerade im Fall der Credit Suisse seien diese aber noch zu wenig ambitioniert, wie Lodeiro sagt: «Auf die CS wartet noch viel Arbeit, speziell im Investmentbanking.»

Wenn CS-Chef Tidjane Thiam über die Bücher muss, so ist daran auch Vorgänger Brady Dougan schuld. Unter seiner Ägide wurde die Bank zur Lohn-Überfliegerin. Phasenweise lagen die Saläre bei der CS fast 70 Prozent über dem Schnitt der UBS. Zuletzt habe sich die Konkurrentin vis-à-vis dem Zürcher Paradeplatz aber disziplinierter verhalten. «Die UBS ist ihre Reorganisation früher angegangen», sagt Peter Vogler, Partner bei der Personalberatung Kessler Vogler. «Deshalb haben sich die Löhne dort stabiler entwickelt.»

## Jäger verdienen mehr als Bauern

Banker zu sein, lohnt sich. Dies zeigt auch der Quervergleich mit dem Ausland. Bei der französischen Bank Société Générale liegen die Saläre im Schnitt bei 70 000 Franken. Ähnliche Verhältnisse herrschen bei der italienischen UniCredit. Das ist über dreimal weniger als bei der UBS. Der Unterschied zur Bank von Sergio Ermotti ist gewaltig, selbst wenn man die tieferen Lebenskosten in Frankreich und Italien berücksichtigt.

Dass die Schweizer Grossbanken bei den Salären obenaus schwingen, liegt auch an der Präsenz in London. Der Kampf um Talente trieb die Löhne der ohnehin gut bezahlten Investmentbanker zusätzlich nach oben. Im Schweizer Retailbanking wurden und werden deutlich niedrigere Saläre bezahlt. Dies trotz dem signifikanten Beitrag, den die Division etwa zum Geschäftsergebnis der UBS jeweils abliefern.

Doch auch der Schweizer Finanzplatz zahlt seine Angestellten gut. Dies bestätigen Beobachter. «Gegenüber 2007 sind die Fixlöhne definitiv gestiegen», sagt Oliver Berger, Headhunter bei der Firma Leathwaite. Ihm zufolge ist die Nachfrage nach Fachkräften in den Bereichen Risk

Management und Compliance ungebrochen. Ebenso stiegen die Löhne im Bereich digitale Transformation.

Eine Studie des Personaldienstleisters Page Group, die der «Handelszeitung» vorliegt, schlüsselt die Löhne im Detail auf. Laut der Studie, die auf Daten von mehreren zehntausend Profilen basiert, verdient ein Market Risk Officer aktuell zwischen 135 000 und 180 000 Franken, inklusive Bonus. Ein Senior Compliance Officer verdient zwischen 160 000 und 190 000 Franken. Ein Head of Compliance bereits 195 000 bis 245 000 Franken. Solche Überwachungstätigkeiten seien zuletzt besser entschädigt worden, sagt Stephan Surber von Page Executive. «Früher waren die Unterschiede zur Front grösser.»

## Nivellierung der Löhne braucht Zeit

Im sogenannten Backoffice werden Daten verarbeitet und kontrolliert. An der Front findet der Kontakt zum Kunden statt. Jobs in diesem Bereich waren traditionell besser bezahlt und sind es nach wie vor. Manager eines Aktienportfolios verdienen im Investmentbanking zwischen 230 000 und 340 000 Franken. Private Banker, die im Auftrag eines reichen Kunden ein Portfolio verwalten, bringen es auf 190 000 bis 270 000 Franken.

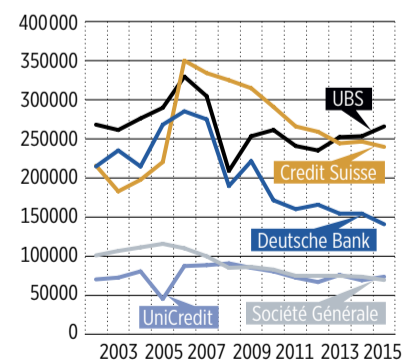
Schlafwandlerisch seien hohe Saläre heute allerdings nicht mehr zu erreichen, sagt Surber. «Früher erhielten fast alle Kundenberater einen Bonus von 40 bis 80 Prozent des Basislohns. Heute gibt es 100 Prozent für die Top-Performer und null Prozent für die Minimal-Performer.»

Bringt ein Mitarbeiter viel Geld herein, zahlen Banken hohe Aufpreise. Entsprechend verdienen Kundenberater mit dem Status eines «hunter», also eines Jägers, pro Jahr bis zu 400 000 Franken. Deutlich weniger ist es bei den «farmers», also den Bauern, die bestehendes Vermögen verwalten. Hier reicht die Lohnspanne von 190 000 bis zu 230 000 Franken.

Der Trend zum Leistungslohn sei gerade in schlechten Zeiten ausgeprägt, sagt Oliver Berger. «Man spart bei den unteren Chargen, derweil Schlüsselleute mit Sonderboni bei Laune gehalten werden.» Laut Stephan Surber sind Banken wie die UBS derzeit daran, Teamwork zu fördern und die Abhängigkeit von einzelnen Bankern zu reduzieren – was zu einer Nivellierung der Löhne führen könnte. «Doch dieser Prozess braucht Zeit.»

## Löhne in Schweizer Banken top

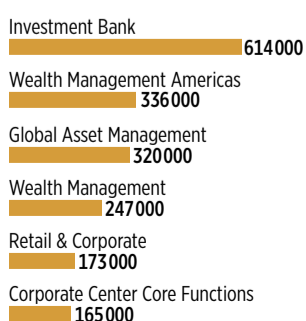
Entwicklung des Durchschnittslohns pro Bank seit 2002 (in Fr.)



UMGERECHNET ZUM JEWEIFIGEN JAHRESKURS | QUELLE: BLOOMBERG

## Investmentbanker ganz oben

Durchschnittslohn nach Sparte bei der UBS (in Fr.)



ANGABEN GERUNDET

QUELLE: BLOOMBERG



Banker: Die Lohntüte bleibt prall gefüllt.

TEO LAM/ISTOCKPHOTO/ID

## Fast keiner verdient unter 150 000 Franken

Lohnstatistik zum Finanzplatz Schweiz, deutsche Sprachregion (in Franken, Auswahl von 12 Profilen)

Division*	Funktion	Fixlohn			Bonus Durchschnitt
		Minimum	Durchschnitt	Maximum	
PB	Relationship Manager (Hunter)	160 000	220 000	300 000	100 000
IB	Equity Portfolio Manager	150 000	195 000	260 000	80 000
PB	Strategist/Economist	145 000	185 000	245 000	60 000
PB	Discretionary Portfolio Manager	140 000	170 000	220 000	50 000
IB	M&A Investment Manager	140 000	155 000	175 000	60 000
PB	Relationship Manager (Farmer)	140 000	150 000	180 000	50 000
RB	Relationship Manager large&mid caps	140 000	160 000	180 000	40 000
IB	FX Sales	130 000	160 000	190 000	30 000
BO	Senior Compliance Officer	140 000	155 000	170 000	20 000
BO	Internal Auditor	130 000	145 000	165 000	25 000
PB	Trust Manager	120 000	130 000	140 000	25 000
RB	Branch Manager	110 000	125 000	140 000	10 000

\*PB = PRIVATE BANKING; IB = INVESTMENTBANK; RB = RETAIL BANKING; BO = BACKOFFICE

QUELLE: PAGEGROUP (DATEN ENDE 2015)

ANZEIGE

## ... Ihren Umsatz steigern Sie zusätzlich mit einem Werbebrief.

**Die Wirkung macht den Unterschied.**

Nichts ist so persönlich wie ein Brief. Nutzen Sie ihn für besonders erfolgreiche Werbung und mehr Umsatz. Wir sagen Ihnen wie: [post.ch/wirkung-kmu](http://post.ch/wirkung-kmu)